

12. April 2016



Warnstreik in Rostock. Foto: Michael Thomas

## Warnstreik für mehr Geld

Mehr Arbeit und weniger Redakteure – das wollen sich die Kollegen der Ostsee-Zeitung nicht länger bieten lassen. Für eine Erhöhung ihrer Gehälter legten sie deshalb heute für mehrere Stunden die Arbeit nieder. Es sei eine Zumutung, dass die Arbeitgeber unter diesen Bedingungen in der aktuellen Gehaltstarifrunde praktisch eine Nulldiät und erneut eine weitere deutliche Schlechterstellung des Nordens gegenüber den Kollegen in den südlichen Bundesländern fordern, sagte Michael Zumpe, DJV-Vorsitzender von Mecklenburg-Vorpommern. Dass der Madsack-Konzern, der bei der Ostsee-Zeitung trotz hoher Gewinne in den vergangenen Jahren ein Viertel der Stellen in der Redaktion abbauen will, nun auch noch eine Sonderbehandlung bei der Gehaltsentwicklung in Form eines weiteren „Nordopfers“ fordert, bringe das Fass zum Überlaufen. Bereits beim Tarifabschluss 2014 hatten die Verlage in den nördlichen Bundesländern mit einer Kürzung von Weihnachts- und Urlaubsgeld eine Sonderbehandlung erhalten.

Der DJV fordert bundesweit eine Erhöhung der Gehälter um 4,5 Prozent. Die dritte Tarifrunde Tageszeitungen findet am 19. April in Berlin statt.

### Kontakt:

DJV-Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Hendrik Zörner, Berlin  
Tel. 030/72 62 79 20, Fax 030/726 27 92 13

Sie finden alle DJV-Tarifinfos unter [www.djv.de](http://www.djv.de). Informieren Sie sich auch auf Facebook und Twitter. Der Twitter-Hashtag lautet #TVTZ16.



V.i.S.d.P.:

KAJO DÖHRING,  
DJV-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER